Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 568. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. **Donnerstag, den 4. Dezember 1862.**

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Kopenhagen, 2. Dez. Abends. Die „Berlingsche Zeitung" erklärt, daß die dänische Regierung die Depesche Russell's vom 20. November noch nicht beantwortet habe.

Marseille, 3. Dez. Eine telegraphische Nachricht aus Livorno vom heutigen Tage meldet, daß Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Preußen im besten Wohlsein daselbst eingetroffen sind.

Nach Berichten aus Avignon hat die Rhone die dortigen Quais überschwemmt und an verschiedenen Punkten bedeutenden Schaden angerichtet.

Turin, 2. Dezbr. Das Cabinet ist noch nicht gebildet. Der General Cialdini und der ehemalige Justizminister Cassinis wurden beauftragt, ein neues Cabinet zu bilden, mit Ausschließung jedoch der Führer der parlamentarischen Fractionen.

Der Kronprinz von Preußen hat Civitavecchia verlassen, um sich nach England zu begeben. In der Provinz Avellino wurde General Franzini von einer Räuberbande überfallen und getödtet.

Das griechische Comite zu Neapel hat die Candidatur des Prinzen Alfred zurückgewiesen.

Turin, 2. Dezbr., Mittags. Cassinis hat den Auftrag zur Bildung eines neuen Ministeriums angenommen.

Die „Monarchia Nazionale" bezeichnet als wahrscheinliche Ministerliste: Villamarina, Aeußeres; Cassinis, Inneres; Tecchio, Justiz; Songo, Marine; Petitti, Krieg; Jacini, öffentliche Arbeiten.

Die „Opinione" glaubt, Graf Pasolini, Präfect von Turin, werde die Präsidentschaft und die auswärtigen Angelegenheiten erhalten. Das genannte Blatt bekämpft gleichfalls die Idee eines Fachministeriums (ministère administratif). Um die nöthige Autorität zu haben, sei es nothwendig, daß das Ministerium aus den Reihen der Majorität hervorgehe. Die Details seien noch ungewiß.

Mailand, 2. Dez. Die heutige „Perseveranza" meldet, Cassinis habe dem Könige versprochen, an dem neuen Ministerium theilzunehmen, nicht aber sich an dessen Spitze zu stellen.

Einem anderen Gerüchte zufolge sollen Sella, Petitti und Matteucci im Ministerium bleiben.

Paris, 2. Dez. Die Thronrede der Königin von Spanien bei Eröffnung der Cortes spricht den Wunsch aus, daß die Bekümmerung des Papstes aufhören möge, und glaubt, der Hoffnung Raum geben zu können, daß die aus dem londoner Vertrage entstandenen Weiterungen beseitigt werden.

Preußen.

Berlin, 3. Dez. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem Ober-Regierungs-Rath a. D. und Ober-Bürgermeeister Hasselbach zu Magdeburg den königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse, dem Superintendenten und Pfarrer Dannenberg zu Gollnow im Kreise Naugard und dem Amtmann Johann Gockel zu Büren im Regierungsbezirk Minden, den rothen Adler-Orde vierter Klasse, so wie dem Förster Hennig zu Reppener Theerofen im Kreise Sternberg das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den Staats-Anwalt Frentzel-Funck zu Königsberg in Pr. zum Ober-Staatsanwalt bei dem Appellationsgericht in Stettin; sowie den Stadtrichter Wentzel in Breslau zum Stadtgerichts-Rathe zu ernennen.

Der bisherige Kreisrichter Kallenbach in Schwetz ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht zu Rawicz und zugleich zum Notar in Departement des Appellationsgerichts zu Posen mit Anweisung seines Wohnsitzes in Gostyn ernannt worden. Der Landgerichts-Assessor Thomas zu Coblenz ist zum Advokaten im Bezirke des königl. Appellationsgerichtshofes zu Köln ernannt worden. (St.-A.)

[Bekanntmachung.] Auf die für das Jahr 1862 festzusetzende Dividende der preußischen Bankantheils-Scheine wird bereits vom 8. Dezbr. d. J. ab die zweite halbjährige Zahlung von Zwei und ein Viertel Prozent, oder „22 Thlr. 15 Sgr. Courant" für den Dividendenschein Nr. 32 bei der Haupt-Bank-Kasse zu Berlin, bei den Provinzial-Comtoiren zu Breslau, Köln, Danzig, Königsberg i. Pr., Magdeburg, Münster, Posen und Stettin, so wie auch bei den Bank-Commanditen zu Bielefeld, Bromberg, Koblenz, Köslin, Krefeld, Dortmund, Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Frankfurt a. O., Gleiwitz, Glogau, Görlitz, Graudenz, Halle a. S., Landsberg a. W., Memel, Nordhausen, Siegen, Stolp, Stralsund, Thorn und Tilsit erfolgen. Berlin, den 29. Novbr. 1862. Der Chef der preuß. Bank. Graf v. Itzenplitz.

Berlin, 3. Dez. [Vom Hofe.] Se. Maj. der König nahmen im Laufe des heutigen Vormittags die Meldung des Generals der Infanterie von Werder, so wie die Vorträge des Ministers Grafen von Itzenplitz und des Wirklichen Geh. Raths, Geh. Cabinets-Raths Illaire entgegen und empfingen eine Deputation aus dem gerdauener Kreise, welche eine Loyalitäts-Adresse überreichte. — Ihre Maj. die Königin hat heute die Glückwünsche der königl. Familie und des königl. Hofes zu Ehren des frohen Geburtstages Ihrer geliebten Tochter, der Großherzogin von Baden, in Empfang genommen.

[Ministerialsitzung.] Heute Mittag um 12 Uhr fand im Hotel des Staats-Ministeriums eine Ministersitzung statt.

Berlin, 3. Dez. [Zur Beleuchtung der österreichischen und preußischen Einmischung in Kurhessen] wird der wiener „Presse" geschrieben: Preußen hat in Kassel intervenirt und Oesterreich auch, jedes von beiden „auf seine Façon", Preußen durch einen Feldjägerlieutenant, Oesterreich durch einen Feldmarschalllieutenant. — Aber es verdient auch constatirt zu werden und ist für die Beurtheilung der Situation nicht ohne Bedeutung, daß beide Cabinette ganz selbstständig vorgegangen sind, und daß weder, wie behauptet worden, vorher eine Verständigung über dieses Vorgehen stattgefunden, noch, wie ebenfalls behauptet worden, Preußen sich wenigstens veranlaßt gesehen hat, von dem Inhalt seiner Mission in Kassel nach Wien Anzeige zu machen. Der bekannte Feldjäger ist vielmehr von hier aus expedirt worden, ohne daß man in Wien von seinem Abgang und von dem Inhalt seines Felleisens resp. der an Hrn. v. Dehn-Rothfelser adressirten Depesche, auch nur die geringste Ahnung hatte. Aber nicht sobald hatte der Telegraph, muthmaßlich von der hiesigen österreichischen Gesandtschaft in Bewegung gesetzt, die betreffende Kunde nach Wien getragen, als man sich dort entschloß, dem von hier aus unternommenen Schritte ein Paroli zu biegen: am Sonntag Abends war der Feldjäger von hier nach Kassel abgegangen; schon am Montag Abends schlug Herr von Schmerling dieselbe Richtung ein. Und zwar fühlte diesmal das österreichische Kabinet seinerseits so wenig das Bedürfniß, eine Aufklärung über den Inhalt seiner Mission nach Berlin gelangen zu lassen, daß, wie wir hören, Graf Rechberg während der ersten Tage nach der Abreise des Herrn von Schmerling für alle deutschen Gesandten, die ihn etwa mit indiscreten Interpellationen hätten behelligen können, vollständig unsichtbar und namentlich durch anderweitige dringende Geschäfte beharrlich verhindert war, den preuß. Gesandten zu empfangen. Es giebt nun übrigens Leute, welche dieses Kirchthurmrennen um die Applanirung der neuesten Zerwürfnisse in Kassel nicht sowohl auf Rechnung des Eifers für das kurhessische Verfassungsleben, als vielmehr auf Rechnung der beiderseitigen handelspolitischen Interessen zu setzen geneigt sind. Die Haltung Kurhessens ist, seiner geographischen Lage nach, und nachdem Süddeutschland schon seinen Absagebrief nach Berlin gesendet, entscheidend für das Zustandekommen des preußisch-französischen Handelsvertrages, und wenn beide Cabinete, das österreichische wie das preußische, sich in der Ueberzeugung begegneten, daß der vom Kurfürsten provocirte neueste Verfassungs-Conflict zu seinen Ungunsten ausgehen müsse, so calculirte man hüben und drüben sehr richtig, daß dasjenige Cabinet, welchem es gelänge, den drohenden Eclat zu verhüten, für die nächste Zukunft dort nach jeder Richtung hin einen entscheidenden Einfluß üben werde. Deshalb manövrirte Preußen auf eigene Hand, deshalb beeilte sich Oesterreich, seinerseits einen Gegenzug zu thun.

[Diplomatisches.] Dem Vernehmen nach ist nun der bisherige Gesandte in St. Petersburg, Graf v. d. Goltz, zum Botschafter in Paris und der bisherige Gesandte in Brüssel, Wirkl. Geh. Rath Graf v. Redern, zum Gesandten in St. Petersburg ernannt worden.

[Sternzeitung †.] Die „Kreuzztg." schreibt: „Nachdem vor einiger Zeit von der Absicht der Staatsregierung, die officiöse „Sternztg." mit Ende d. J. eingehen zu lassen, in verschiedenen Blättern gesprochen worden, melden gegenwärtig hiesige Correspondenten, daß das Regierungsblatt zunächst bis zum 1. April fortbestehen solle. Nach unseren Erkundigungen halten wir dies für unbegründet, indem in der Staatsregierung über die Zweckmäßigkeit der Verzichtleistung auf das officiöse Blatt und der Benutzung des „Staats-Anzeigers" für die officiösen Zwecke Uebereinstimmung herrschen soll. Wie wir hören, ist die betreffende Maßregel, in sofern die nöthigen Arrangements sich ausführen lassen, schon zum 1. Januar zu erwarten."

Gumbinnen, 1. Dez. [Der aus Breslau hierher versetzte Abgeordnete, Regierungs-Rath Haacke], welcher auf dem Landtage der Fraktion Bockum-Dolffs angehörte, ist vorgestern hier eingetroffen.

Gumbinnen, 1. Dez. [Zu Ehren des Abgeordneten Oberregierungsrath v. Bockum-Dolffs] wird hierselbst am 10. Dez. ein Souper stattfindeu, bei welchem sich mehrere Abgeordnete unserer Provinz betheiligen werden. — Der anfänglich beabsichtigte Fackelzug, sowie jede andere öffentliche Ovation, wird auf den Wunsch des Herrn von Bockum-Dolffs unterbleiben. (Pr. L. Z.)

Stettin, 3. Dez. [Antwort des Königs.] Die in der Schluß-Sitzung des Provinzial-Landtages von dem königl. Commissarius mitgetheilte Antwort Sr. Majestät des Königs auf die Adresse des Landtags lautet:

„In der Mir eingereichten Adresse der Stände des Herzogthums Pommern und des Fürstenthums Rügen vom 19. d. M. habe Ich den Ausdruck des Dankes und Vertrauens, so wie einer richtigen Erkenntniß der bei der Heeres-Reorganisation von Mir verfolgten Ziele mit besonderer Freude entgegengenommen. Ich veranlasse Sie, dem Provinzial-Landtage Meine Anerkennung der von ihm in der Adresse niedergelegten Gesinnung auszusprechen.

Berlin, den 29. November 1862. gez. Wilhelm. ggez. von Jagow.

An den Landtags-Commissarius, Ober-Präsidenten Freiherrn Senfft von Pilsach.

Düsseldorf, 30. Nov. [Keine Loyalitäts-Adresse.] Die wiederholten Versuche, eine Loyalitäts-Adresse seitens des rheinischen Provinzial-Landtages zu Stande zu bringen, sind jetzt definitiv aufgegeben worden. Den desfallsigen Bemühungen mehrerer Mitglieder der Ritterschaft wurde, wie es heißt, entgegengestellt, daß eine Adresse nur dann Aussicht auf Annahme finden könne, wenn in derselben die Stimmung der Provinz aufrichtig kund gegeben, und zugleich das Haus der Abgeordneten gegen die reaktionären Angriffe in Schutz genommen würde. Unter diesen Umständen scheint man es für angemessen gehalten zu haben, lieber keine Adresse abgehen zu lassen. Unser Landtag dürfte überhaupt diesmal einen wesentlich negativen Charakter annehmen. Nachdem die Berathung der Kreisordnung bereits im Plenum abgelehnt worden, hat auch im Ausschuß die Vorlage wegen Beschränkung des Eigenthumsrechtes in der Nähe der Waldungen keine Gnade gefunden. Ebenso ist man einig darüber, den bonner Antrag in Betreff der polytechnischen Schule, welcher einen Geldzuschuß seitens der Provinz verlangt, damit die Schule nach Köln komme, durch Tagesordnung zu beseitigen. (Düss. Z.)

Deutschland.

München, 1. Dez. [Griechisches.] In allen Cirkeln, in denen man hier nur einigermaßen sich mit Politik befaßt, wird Prinz Adalbert von Baiern als künftiger König von Griechenland bezeichnet. Man hat hierfür keine anderen Anhaltspunkte, als seine plötzliche Hierherberufung (Prinz Adalbert traf heute hier ein) und einige dunkle Gerüchte, denen jedoch kein Werth beizuiegen ist. Zu übersehen scheint man auch: ob Prinz Adalbert wirklich geneigt sein möchte, an seines Bruders Otto Stelle den griechischen Thron zu besteigen. (Ganz besonders aber, dünkt es uns, wird übersehen, ob denn das griechische Volk, das doch auch dabei eine Stimme hat, ihn auch will. D. Red. d. Br. Z.) Wenn auch dies der Fall sein sollte, so entsteht die weitere Frage: ob seine Candidatur der Gunst der Schutzmächte in dem Grade sich zu erfreuen haben wird, daß Erfolg davon erwartet werden kann. Vorläufig ist überhaupt nur so viel bekannt, daß die baierische Dynastie ihre Ansprüche auf den Thron in Hellas nicht aufzugeben gedenkt, und daß in dieser Richtung schon vor geraumer Zeit Weisungen an die Vertrrter Baierns bei den auswärtigen Mächten ergangen sind. — Heute langte das Silber-Service der griechischen Majestäten aus Athen hier an. (Kreuzz.)

Coburg, 1. Dezbr. [Oppermann.] Der hiesige Staatsanwalt, Herr Dr. v. Haynau, ist aus dem Staatsdienste entlassen und zum herzoglichen Güter-Director in Grainburg endlich definitiv ernannt worden, nachdem er dieses Amt seit Beginn des berüchtigten Untersuchungsprozesses gegen seinen Vorgänger, Baron von Röppert, fast zwei Jahre schon provisorisch verwaltet hatte. „Gutem Vernehmen nach — fügt der Correspondent der „Leipz. Ztg." dieser Meldung hinzu — soll die Stelle eines Staatsanwaltes am hiesigen Kreisgerichte abermals einem Ausländer, dem zeitherigen Staatsanwalte Oppermann aus Berlin, dem bekannten Mitgliede der preußischen Ständekammer, übertragen werden."

Hamburg, 2. Dezbr. [Bundesexecution gegen Dänemark.] Einer Mittheilung gemäß, welche der „Frankf. Postztg." zugegangen ist, soll in Folge von neuen Octroyirungs-Absichten des dänischen Kabinets, welche, außer einem neuen Wahlgesetze, insbesondere die finanziellen Verhältnisse der Herzogthümer betreffen sollen, um die Mitte dieses Monats von Preußen und Oesterreich gemeinsam in Kopenhagen die Androhung einer Bundesexecution erhoben worden sein. Ueberdies soll in Kopenhagen bekannt sein, daß es eventuell nicht bei der Drohung bleiben, sondern ein Antrag auf Ausführung der Bundesexecution, und zwar von Baden, bei dem Bundestage gestellt werden wird.

Schweiz.

Aus der Schweiz, 30. Nov. [Postberaubung. — Sasanoff † — Föhnwind.] Am 22. Abends ist die von Camerlata kommende eidgenössische Post zwischen Chiasso und Balerna von 12 bis 15 meist bewaffneten Individuen überfallen worden, welche den sieben Reisenden Geld und Uhren im Betrage von circa 1800 Frcs. abnahmen, ihnen aber sonst kein Leid zufügten. Eine Dame konnte 4000 Frcs., die sie bei sich führte, den Nachforschungen der Räuber entziehen. Der Ueberfall soll einem Individuum gegolten haben, das an jenem Tage eine große Summe in einer lombardischen Ortschaft abzuliefern hatte; man schließt daraus, das Räubergesindel gehöre einem der lombardischen Grenzdörfer an. Behörden und Bewohner von Chiasso und Balerna setzten sich sofort in Bewegung, um die Spur der Banditen zu verfolgen. Nach der „Gazetta del Popolo" sind in einer lombardischen Ortschaft vier verdächtige Individuen verhaftet worden. Ein Blatt berichtet: „Der Postüberfall bei Chiasso soll von Conscriptionsflüchtigen aus der Provinz Como ausgeführt worden sein, die im Tessin Aufnahme gefunden hatten. Die im Wagen befindliche Dame war die Gräfin Melzi von Mailand, die einen Säugling bei sich hatte. Sie hatte die Geistesgegenwart, rasch ihre beträchtliche Baarschaft und ihre Juwelen zu verbergen. Als die Räuber nach ihren Kostbarkeiten verlangten, streckte sie ihnen das Kind entgegen und sagte: „Ich habe nur diesen einen Juwel bei mir, den ich nicht für mein Leben ausliefern würde." Die muthige Frau wurde nicht weiter belästigt. — Bei Genf ist der 1815 zu Moskau geborene Russe Sasanoff gestorben, welcher schon als junger Mann wegen seiner republikanischen Gesinnung flüchten mußte; zu Paris schrieb er mit am „National". — Am 25. und 26. wüthete in Kandersteg ein furchtbarer Föhnwind, welcher sich theilweise fast zu einem Orkan gestaltete. Im ganzen Thal sind Dächer, Gebäude, Zäune ꝛc. arg beschädigt. Am furchtbarsten hauste er im Eggenschwand, wo er das dem Alt-Großrath Berger angehörende Gebäude arg beschädigte. Eine freistehende Remise wurde zu wohl einem Viertheil weggerissen, vom Dach noch mehr, das Dach an der Scheune arg beschädigt; am Gasthofgebäude „zum Bären" im Eggenschwand wurde der Dachstuhl mit neun Zimmern abgeworfen und nebst allem Mobiliar und Vorräthen vollständig zertrümmert. Ein Augenzeuge sagt, es sei bei der Explosion der Pulvermühle in Thun nichts Aergeres passirt. (N. Z.)

Frankreich.

Paris, 1. Dez. [Ministerrath. — Börse. — Mexico.] Im gestrigen Ministerrathe wurde die griechische Frage zur Sprache gebracht. Man soll dort beschlossen haben, zugleich mit Rußland gegen die Candidatur des Prinzen Alfred zu protestiren. Andererseits heißt es jedoch, daß die griechische Angelegenheit geordnet sei, daß weder der Herzog von Leuchtenberg, noch der Prinz Alfred den griechischen Thron besteigen werde. In demselben Conseil wurde auch über die Bäckerei-Frage berathen. Das Gewerbe soll vom 1. Januar 1863 an freigegeben werden. — Die Börse nahm die Nachricht von der Demission Ratazzi's ziemlich gleichgiltig auf. Sie glaubt an ein Ministerium Cialdini und ein strenges Regiment. — Die Kriegs-Administration hat neue Verträge über die Lieferung von Proviant für das mexicanische Expeditions-Corps abgeschlossen. Die Verträge lauten auf zwei Jahre. Es ist von einer Expedition die Rede, welche ein Theil des Forey'schen Corps nach Sonora ausführen soll. Man will die Goldreichthümer, welche diese Provinz bergen soll, constatiren, und werden zu diesem Zwecke eine Anzahl Ingenieure der Expedition beigegeben werden. Zwei der neuen Straßen, welche den Boulevard du Prince Eugène durchschneiden, erhalten die Namen Rue d'Orizaba und Rue de Mexico. (K. Z.)

Großbritannien.

London, 1. Dez. [Die hiesige polnische Emigration] feierte vorgestern den Jahrestag der polnischen Erhebung vom J. 1830. Es wurden bei dieser Gelegenheit folgende zwei Resolutionen angenommen: „1. Die heute Abend zur Gedächtnißfeier des Jahrestages der polnischen Erhebung von 1830 versammelten Polen beschließen, indem sie die in allen Kundgebungen zu Warschau und an anderen Stellen des Landes einmüthig ausgedrückten politischen Grundsätze theilen, die Gerechtigkeit, jedem Bewohner gleiche Rechte und den Bauern Land zu verleihen, anerkennen, und vor Allem die energischen Bemühnngen der die beabsichtigte Erhebung leitenden und organisirenden National-Ausschüsse bewundern, ihr Vaterland in seinen Anstrengungen dadurch zu unterstützen, daß sie versuchen, die Zahl seiner auswärtigen Freunde und Bundesgenossen zu vergrößern und sich in Bereitschaft zu halten, um auf den Ruf des geliebten Vaterlandes ihr Leben auf dem Altar desselben zu opfern." „2. Indem die verbannten Polen dem Beispiele ihres Vaterlandes folgen, so wie die Nothwendigkeit gemeinsamen Handelns fühlen, und indem sie den von ihnen und aus ihrer Mitte gewählten polnischen Emigrations-Ausschuß zu Paris als die einzige Versammlung anerkennen, welche befugt ist, in Verbindung mit den National-Ausschüssen in Polen zu treten und im Auslande freundliche Beziehungen zu bilden und aufrecht zu erhalten, beschließen sie, sich jedem factiösen vereinzelten Unternehmen zu widersetzen, weil ein solches der nationalen Sache schaden würde."

E. C. **London,** 1. Dezbr. [Gerüchte über Attentate auf Napoleon.] Die „Times" erwähnt in ihrem ersten Leitartikel der in Frankreich spukenden Gerüchte von bevorstehenden Attentaten. Sie bedauert, bemerken zu müssen, daß eine Flüchtlings-Verschwörung, falls eine solche im Gange sein sollte, ihren Herd nur in Brüssel oder London haben könne. Und doch, sagt sie, was wir nicht zu unserer eigenen Sicherheit thun, wird uns Niemand billigerweise für die Sicherheit anderer zu thun zumuthen. Wir können über die nach Leicester Square führenden Straßen keine Netze ziehen und jeden mit einem fremden Accent behafteten Menschen hineintreiben; und ebensowenig könnten wir unsere Gefangenen festhalten, wenn wir sie hätten. Wir haben zwar Gesetze, um Personen für die Anzettelung von Verbrechen gegen fremde Gewalthaber zu bestrafen, aber die Anzettelung muß erwiesen sein, ehe sie bestraft werden kann. Wir erwähnen diese unangenehmen Gerüchte nur, um im Namen des englischen Volkes auf das Nachdrücklichste zu erklären, daß solche geheimnißvolle Wühlereien, falls sie unter uns stattfinden sollten, uns nur so weit bekannt sind, wie manchen Menschen irgend ein geheimes Leiden, das in seinem Körper herumspukt, und das er gern entdecken und loswerden möchte, bekannt ist. In diesem Augenblicke ist kein europäischer Monarch so populär bei uns, wie der Kaiser der Franzosen. Es giebt keine Klasse englischer Politiker, die nicht jeden persönlichen Unfall, der ihm zustoßen könnte, als ein höchst beklagenswerthes Ereigniß empfinden würden. Hoffentlich beruhen die Gerüchte, über die wir schreiben, auf bloßer Gespensterseherei. Sollte es aber anders sein, so können wir nur versichern, daß jedes Unternehmen der angedeuteten Art bei allen hohen und niederen Klassen Englands kein anderes Gefühl, als das des tiefsten Abscheu's erwecken würde.

Amerika.

Richmond. [Zustände im Süden.] Der Spezial-Correspondent der „Times" in Richmond, ein eifriger Freund der Conföderirten, bemerkte in seinem Schreiben vom 5. Nov., daß man im Süden großen Angriffen entgegensehe, namentlich von Suffolk aus, wo sich eine bedeutende föderalistische Streitmacht versammele, aber glück-

licher Weise, sagt er, sind 9 Zehntel der Föderalirten ganz ungeübte Rekruten. Von der Vorsicht der südlichen Presse macht man sich keinen Begriff. Gen. Lee war 3 Tage lang in Richmond, ohne daß ein einziges Blatt die Sache erwähnte. Der Instinkt des Volkes ist ein besserer Führer, als im Norden die Surveillance von Mr. Stanton. Es giebt in den Annalen der civilisirten Kriegführung kein Beispiel solcher Harmonie aller Klassen in der Vertheidigung des Vaterlandes. Nächst den Frauen sind die Geistlichen, und unter diesen namentlich die katholischen, für den Krieg begeistert. Was die Neger betrifft, so ist ihre Loyalität grenzenlos. Aber- und abermals sind die Sklaven von der Yankee-Armee in die Sümpfe geflohen, um der gezwungenen Freiheit zu entrinnen. Als ein ergötzliches Beispiel von den Vorstellungen, die man sich im Süden über die heuchlerische Spitzbüberei der Yankees macht, ist die Erzählung, daß man im Tornister eines unlängst bei Charleston getödteten föderalistischen Soldaten den 70. Psalm sauber abgeschrieben und in einer conföderirten Fünfdollarnote, die jedoch gefälscht war, eingewickelt, gefunden habe.

8. Plenar-Sitzung des 16. Schlesischen Provinzial-Landtages zu Breslau am 1. Dezember 1862.

Der Landtags-Marschall verliest, nach Erledigung der üblichen formellen Mittheilungen, ein Schreiben des königl. Herrn Landtags-Commissarius, womit derselbe die Antwort Sr. Maj. des Königs auf die vom Landtage an Allerhöchstdenselben gerichtete Ergebenheits-Adresse begleitet und hierauf die allerhöchste Antwort selbst. (S. d. heutige Morgenbl.)

Nachdem hiernach die Gegendenkschriften resp. Adresse in Sachen der Provinzial-Feuer-Societät, des Pensions-Instituts für provinzialständische Beamte und die Ergänzungswahl für den Ausschuß zur Erhebung von Kriegsleistungen durch die Referenten Graf v. Saurma-Jeltsch, Schmidt und Fürst zu Reuß vorgetragen und vom Landtag genehmigt sind, wird in die Tagesordnung eingetreten, indem Referent Hr. Schaffer den Bericht des dritten Ausschusses, betreffend die Provinzial-Städte-Feuer-Societät pr. 1860 und 1861 vorträgt.

Nach demselben betrug das Societätsvermögen am Schlusse des Jahres 1859 81,705 Thlr. 15 Sgr. 9 Pf., am Schlusse des Jahres 1861 dagegen 136,029 Thlr. 1 Pf.

Es hat in dem verflossenen Biennium daher eine Vermehrung desselben stattgefunden um 54,323 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf.

Die Versicherungen sind von 21,107,390 Thlr., mit welchen das Jahr 1859 abschloß, auf 24,972,480 Thlr. für Ende 1861 gestiegen.

Die größten Brandprämien, welche gezahlt worden, waren:

im Jahre 1860 5,971 Thlr. für Kreuzburg,
im Jahre 1861 19,568 Thlr. für Frankenstein.

Zu Mitgliedern resp. Stellvertretern der Commission zur Revision der Rechnung werden vom Landtage gewählt:

a. zu Mitgliedern:

für den Reg.-Bezirk Breslau: Bürgermeister Schaffer aus Trebnitz,
" " " Liegnitz: Stadtältester Prüfer aus Görlitz,
" " " Oppeln: Bürgermeister Fritze aus Rybnik;

b. zu Stellvertretern:

für den Reg.-Bezirk Breslau: Beigeordneter Reichel aus Trachenberg,
" " " Liegnitz: Stadtverordn.-Vorst. Rösler aus Goldberg,
" " " Oppeln: Bürgermeister Wicke aus Ottmachau.

Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bildet das Referat des dritten Ausschusses (Referent Justizrath Neumann) über die Verwaltung resp. Auflösung der Irren-Versorgungs-Anstalt zu Plagwitz.

Die Anstalt soll bekanntlich am 1. Juli 1863 gänzlich evacuirt und sämmtliche Pfleglinge in die neu errichtete Irrenpflege-Anstalt zu Bunzlau übersiedelt werden.

Das auf Anregung des 13. Provinzial-Landtages seitens des Herren Ober-Präsidenten von der Verwaltungs-Commission erforderte Gutachten schlägt vor:

a) principaliter das Etablissement zu Plagwitz für seinen bisherigen Zweck subsidiair zu reserviren, event. dasselbe
b) zu einer Irren-Pensions- und Pflege-Anstalt für bemittelte Geisteskranke oder
c) zu einer Bewahr-Anstalt für blödsinnige Kinder und Idioten, oder endlich:
d) zu einer Corrections- oder Landarmen-Anstalt der Provinz zu machen.

Jeder dieser Vorschläge begegnete im Ausschuß erheblichen Bedenken, und der Landtag, welcher die definitive Entscheidung über die Bestimmung des plagwitzer Etablissements bis nach vollendeter Einrichtung des bunzlauer aussetzen zu müssen meint, beschließt, den Vorschlägen seines Ausschusses folgend:

1. das plagwitzer Etablissement für jetzt resp. nach seiner Evacuirung für einen späteren provinziellen Zweck aufzubewahren und daher nicht zu veräußern;

2. die Gebäude lediglich bewahrt und die Bewachung derselben einem Pensionär der Anstalt bei freier Wohnung anzuvertrauen.

3. die zugehörigen Grundstücke auf kurze, drei Jahre nicht überschreitende Zeitfristen im Einzelnen oder im Ganzen nach dem Ermessen der Commission zu verpachten.

Ferner beschloß der Landtag, von dem Mobiliar nur dasjenige, was den Transport lohne, von Plagwitz nach Bunzlau zu transferiren.

Was das Personal anbetrifft, so ist der Arzt, Herr Sanitätsrath Dr. Timpf, nur interimistisch und ohne Pensions-Anspruch angestellt.

Das übrige Personal soll nach dem Beschlusse des Landtages zum Theil, und soweit es von der Bau-Commission in Bunzlau als brauchbar befunden wird, dahin transferirt, zum Theil aber pensionirt werden.

Nur diejenigen, welche auf vierwöchentliche Kündigung angestellt sind, werden entlassen. Controleur Thiel soll als Pensionair die obengedachte Bewachung des evacurten Etablissements übernehmen.

Ihm ist außerdem eine Gratification von 80 Thlr., dem Rendanten Heinrich eine solche von 120 Thlr. durch Landtagsbeschluß bewilligt worden.

Den dritten Gegenstand der Tagesordnung bilden zwei Petitionen:

a) der schlesischen Drainage-Gesellschaft,
b) des landwirthschaftlichen Central-Vereins (Referent Graf Al. von Sierstorpff und in dessen Abwesenheit Herr Elsner von Gronow).

Beide erbitten übereinstimmend eine Provinzial-Garantie für eine Dividende von 3½ pCt. für ein auf Drainage-Anlagen zu verwendendes Aktien-Kapital von 500,000 Thlr., welches mit 5 pCt. verzinst und mit 3pCt. amortisirt werden soll.

Die zweite wünscht in ihrem zweiten Theile eine Verstärkung der Hilfsmittel der Provinzial-Hilfs-Kasse zu diesem Zweck.

Das übereinstimmende Petitum wurde vom Landtage, trotz allgemeiner Anerkennung der Wichtigkeit des Unternehmens, schon aus dem formellen Grunde zurückgewiesen, weil die Garantie zunächst nur auf die Provinzial-Darlehns-Kasse fundirt werden könne, und der § 41 des Statuts dieser Kasse z. Z. einer derartigen Disposition noch entgegen stehe. —

Ein Antrag, die Entscheidung über den zweiten Antrag der Petition sub b noch auszusetzen, bis ein Beschluß bezüglich dieses Paragraphen bei anderer Gelegenheit herbeigeführt sein würde, wurde von der überwiegenden Mehrheit des Landtages gleich diesem Antrage selbst abgelehnt, da bei den mannichfachen Ansprüchen an die Provinzialfonds und dem immer noch ungleichen Verhältniß ihrer Verpflichtungen zu ihren Activis es sich nicht empfehlen wollte, Gelder, welche zur Hebung allgemeiner Calamitäten bestimmt seien, zu partiellen Meliorationen zu verwenden, welche, so lange das Drainagewesen durch allgemeine Landesgesetze nicht geregelt sei, einen vorwiegend privatrechtlichen Charakter behalten müßten.

Der letzte Gegenstand der Tagesordnung, eine Petition der hiesigen Hagelversicherungs-Gesellschaft wurde dadurch erledigt, daß das einreichende Landtags-Mitglied, Herr Elsner von Gronow, dieselbe Namens der Petenten zurückzog.

△ **Breslau**, 4. Dez [Die „Kreuzzeitung" will berichtigen.] Sie schreibt heute: „Die Breslauer Zeitung läßt die in unserer Nr. 279 abgedruckte Adresse an den Kriegsminister v. Roon gefälligst von „mehreren" inactiven Offizieren unterzeichnet sein. Unseres Wissens ist dieselbe aber von sämmtlichen in Breslau domicilirenden, außer Activität sich befindenden Offizieren — etwa 200 — ergangen und unterschrieben." Wir entgegnen: „nicht blos unsers Wissens, sondern mit der vollsten Bestimmtheit behaupten wir, daß die Adresse nicht von sämmtlichen hier domicilirenden, außer Activität sich befindenden Offizieren unterzeichnet ist." An und für sich ist die Sache natürlich ganz gleichgiltig, denn ob „sämmtliche" oder „mehrere" — die Weltgeschichte geht deshalb weiter.

= **Breslau**, 4. Dezbr. [Eisenbahnverspätung.] Ein Theil der polnischen Post ist mit dem gestrigen Schnellzuge der wiener Bahn nicht angekommen und auch heute Früh mit dem Güterzuge aus Oberschlesien per Kattowitz nicht eingegangen, wie dies sonst bei verfehlten Anschlüssen der Fall zu sein pflegt. Es muß also auf der betreffenden Bahnstrecke etwas ganz Besonderes passirt sein, was die Ankunft des betreffenden Zuges in derartiger Weise gehindert hat.

Breslau, 4. Dezbr. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Breitestraße Nr. 51 ein Sparkassenbuch auf den Namen Hugo Richard lautend über zwei Thaler; Reuschestraße Nr. 46 ein Sack rother Kleesamen; aus einer Marktbude circa 46 Ellen weiße Leinwand; Mauritiusplatz Nr. 3 ein hell kattunener Frauengurtrock, fünf blaue Leinwand-Schürzen, ein roth kattunenes Halstuch, ein Purpurtuch, ein Paar blaue und ein Paar braune baumwollene Frauenstrümpfe; einer Dame aus der Tasche ihres Kleides, ein schwarz ledernes Portemonnaie, in welchem sich zwei Kassenanweisungen à 1 Thaler, 15 bis 25 Sgr. in verschiedenen Münzsorten und ¼ Lotterieloos zur ersten Klasse Nr. 3776 befand; Weidenstraße Nr. 29 eine Wanduhr mit silbernem Zifferblatt, römischen Zahlen und Stahlräderwerk; Friedrich-Wilhelmsstraße Nr. 59 eine silberne Suppenkelle; einem Frachtfuhrmann von einem Wagen, während er solchen in der Langengasse unbeaufsichtigt hatte stehen lassen, 28 Stück Getreidesäcke, 25 sind mit dem Namen „Schadock" gezeichnet; einem hiesigen Dienstmädchen, während seines Verweilens vor dem Schaufenster eines Uhrmachers in der Ohlauerstraße, aus der Tasche seines Kleides, ein Portemonnaie, enthaltend eine Kassenanweisung über zehn Thaler.

Gefunden wurden: zwei Schlüssel und eine Stahlbrille.

[Hundefang.] Im Laufe letztverflossener Woche sind hierorts durch Scharfrichter-Knechte 6 Stück Hunde eingefangen worden. Davon wurden ausgelöst 4, getödtet —, die übrigen 2 Stück dagegen noch am 1sten d. Mts in der Scharfrichterei in Verwahrung gehalten.

[Unglücksfall.] Am 2. d. Mts. Mittags wurde am Schweidnitzer-Stadtgraben ein hiesiger Maurergeselle von einem Möbelwagen zu Boden gerissen und durch Ueberfahren erheblich an beiden Beinen verletzt.

[Auffinden einer Kinderleiche.] Am 30. v. M. wurde im Gehöfte eines Hauses auf der Tauenzienstraße in der Düngergrube der Leichnam eines vorzeitig geborenen Kindes aufgefunden.

Angekommen: Se. Durchl. Fürst Orloff nebst Gefolge und Dienerschaft aus Brüssel. Banquier Baron v. Rothschild nebst Diener aus Frankfurt a. M. (Pol.-Bl.)

□ **Breslau**, 3. Dezbr. [Rel. Reform-Verein.] Aus der gestern Abend 8 Uhr in dem an die Gemeindehalle stoßenden heizbaren Conferenz-Zimmer gehaltenen Sitzung theilen wir mit, daß sich der Vorsitzende Herr Gundlach über Wesen des Reform-Vereins und die Betheiligung an demselben aussprach, woran sich noch einige Erörterungen über kirchliche und religiöse Angelegenheiten knüpften. Unter andern wurde darauf hingewiesen, daß der Reform-Verein keine speziell freigemeindliche Vereinigung sei, sondern, wie auch vielfach schon geschehen, sich jeder Standpunkt darin geltend machen könne. Es wurde beschlossen, die nächste Sitzung am 16. Dezbr. in Rücksicht auf die vielfachen Abhaltungen der Mitglieder, vor dem Fest auszusetzen und erst am Dinstag nach dem 1. Januar k. J., also am 6. diese Zusammenkünfte wieder zu eröffnen. Auch wurden dann Vorträge in Aussicht genommen.

Hirschberg, 27. Nov. [Der landwirthschaftliche Verein] unter Kieslings Leitung, war heute stark besucht. Eine Debatte über Verkauf des Getreides nach dem Maß oder Gewicht beschäftigte einen großen Theil der Versammlung umsichtig und lebhaft. Beide Formen, wobei selbst die Gestalt der Köner in Anschlag zu bringen ist, haben allerdings etwas für sich. Doch scheint beim wirthschaftlichen Handhaben derselben das Messen als das Passendere sich empfehlen zu wollen, da man rascher damit vorwärts kommt. Mitten in die Verhandlungen hierüber gerieth man belehrend und warnend auf den häufigen Gebrauch der bald kurzer, bald langen Elle im Handel und Wandel. Die bisherige Feststellung des wöchentlichen Marktpreises hat immer noch an Ungenauigkeiten gelitten. Diesen möglichst abzuhelfen, trat eine dafür ernannte Commission heute ins Leben. Umfassend behandelte man die Lehre von der Streu, die von allen Vegetabilien und Mineralien, welche in Viehställen den Thieren als bequemes Lager untergebreitet, so wie die flüssigen und festen Excremente aufzufassen verwendet zu werden pflegen. Man beleuchtete in diesen Beziehungen kritisch das Stroh, als das beste aller Streumittel, da es die Flüssigkeiten begierig in die hohlen Halme einsaugt und lange behält; die Farrnkräutern in Betracht ihres beträchtlichen Kalkgehalts; die Blätter von Obst- und Laubholz-Bäumen, wenn dieselben im Herbste gefallen sind; Kartoffel-Kraut, wenn es beginnt gelb zu werden; Schilf; Sägespähne, geringeren Werths; abgefallene Nadeln des Schwarzholzes; Moos; Heidekraut. Alle diese müssen trocken eingebracht, und an trockenen, luftigen Orten aufbewahrt werden. Eben hierher gehört auch Erde, doch kostet sie Mühe; desgl. Torf; Sand. Unter den künstlichen Düngemitteln hat man Guano lange hoch gehalten. Doch hat man in neuerer Zeit denselben vielfältig verfälscht. Einstimmig ertheilt man dem Knochenmehl den Vorzug. Für einen Zugochsen zeigte man eine neue Art von Geschirr vor, hinter den Hörnern anzubringen. — Nächste Zusammenkunft am ersten Donnerstag nach Neujahr. E. a. w. P.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 3. Dez. 10 U. Ab.	336,50	—6,2	O. 1.	Heiter.
4. Dez. 6 U. Morg.	336,40	—9,0	SO. 1.	Heiter.
Berlin, 2. Dez. 2 U. Nachm.	337,53	—1,2	O. 2.	Heiter.
Wien, 1. Dez. 10 U. Abds.	332,52	—2,0	S. 1.	Heiter.

Breslau, 4. Dez. [Wasserstand.] O.-P. 12 F. 2 Z. U.-P. — F. 9 Z. Eisstand.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 3. Dec., Nachm. 3 Uhr. Die Rente eröffnete zu 70, 85, wich auf 70, 75, hob sich bis 70, 80 und schloß matt und wenig belebt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92¼ eingetroffen. Schluß-Course: 3prz. Rente 70, 60. 4½prz. Rente 97, 90. Italienische 5prz. Rente 71, 25. 3proz. Spanier —. 1proz. Spanier 46½. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 505. Credit-mobilier-Aktien 1117. Lombard. Eisenbahn-Aktien 587. Oesterr. Credit-Aktien —.

London, 3. Dec., Nachm 3 Uhr. Consols 92⅛. 1prz. Spanier 46½. Mexikaner 32¾. Sardinier 81. 5proz. Russen 95. Neue Russen 93. — Der fällige Dampfer aus Rio Janeiro ist angekommen.

Wien, 3. Dec., Mitt. 12 Uhr 30 M. Börse zu Anfang matter. 5proz. Metall. 71, 70. 4½proz. Metall. 62, —. Bank-Aktien 809. Nordbahn 186, —. 1854er Loose 92, —. National-Anleihe 83, —. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 238, 50 Creditaktien 224, —. London 120, 85. Hamburg 91, —. Paris 48, —. Gold —, —. Silber —, —. Böhmische Westbahn 171, 50. Lombardische Eisenbahn 285, —. Neue Loose 133 —. 1860er Loose 89, 10.

Frankfurt a. M., 3. Dec., Nachm. 2 Uhr 30 M. Steigende Bewegung in österreich. Fonds und Aktien, Rhein-Nahebahn und Bexbacher. Böhmische Westbahn 71. Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 142½. Wiener Wechsel 97½. Darmstädter Bank-Aktien 237. Darmstädter Zettelbank 253½. 5proz. Metall. 59. 4½prz. Met. 50¼. 1854er Loose 73¼. Oesterr. National-Anleihe 67. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 230. Oesterr. Bank-Antheile 786. Oesterr. Credit-Aktien 215½. Neueste österr. Anleihe 74¼. Oesterr. Elisabet-Bahn 121¾. Rhein-Nahe-Bahn 33⅞. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 128⅞.

Hamburg, 3. Decbr., Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Börse fest. — Schluß-Course: National-Anleihe 66¾. Oesterr. Credit-Aktien 90½. Vereinsbank 102¾. Norddeutsche Bank 103½. Rheinische 97½. Nordbahn 62½. Disconto —. Wien —, —. Petersburg —.

Hamburg, 3. Dec [Getreidemarkt.] Weizen loco stille, ab auswärts eher etwas mehr Frage. Roggen loco unverändert, ab Ostsee pr. Frühjahr eher Brief. Oel pr. Dec. 30⅜, pr. Mai 29⅜. Kaffee ruhig, jedoch fest.

Liverpool, 3. December. [Baumwolle.] 15,000 Ballen Umsatz. — Preise 1 höher als am vergangenen Freitage.

London, 3. Dezember. Getreidemarkt (Schlußbericht). In Getreide nur wenig Geschäft zu unveränderten Preisen. — Trübe Witterung.

Amsterdam, 3. Dezember. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen stille. Roggen loco preishaltend, Termine 2 Fl. höher. Raps April 85, September 76 nominell. Rüböl Mai 47½, September 43¾.

Berlin, 3. Dez. Die Börse übertraf heute an Lebhaftigkeit und Umfang der Umsätze alle früheren dieser Woche. Neben einer recht animirten reelen Kauflust für Bahnactien, Creditpapiere und fremde Fonds trat eine energische Hausse-Spekulation für die beiden erstgenannten Effektengattungen ein, die namentlich in verschiedenen Eisenbahnactien zu einer steigenden Bewegung führte, welche heute durch keine reagirenden Anstrengungen aufgehalten wurde. Vor Allem war dies in Rhein-Nahebahn der Fall, auf die wir unten zurückkommen. Zu den hohen Schlußnotirungen, die allerdings in vielen Fällen erst ganz am Ende durch tendenziöse Abschlüsse veranlaßt wurden, blieben freilich Abgeber. Ueberhaupt muß constatirt werden, daß sich gegen Ende der reele Begehr vermissen ließ, und sich eine merkliche Neigung zum Realisiren einstellte, ohne aber in einem irgendwie dringend auftretenden Angebot Ausdruck zu finden. Die Lage des Geldmarkts war gegen gestern nicht verändert, Disconto 3¼—½%. (B.- u. H.-Z.)

[Preußische Bank.] Auf die für das Jahr 1862 festzusetzende Dividende der Bankantheilsscheine wird vom 8. Dezember ab die zweite halbjährige Abschlagszahlung von 2¼ %, oder 22 Thlr. 15 Sgr. bei der Haupt-Bankkasse zu Berlin, so wie bei den Bank-Commanditen und Provinzial-Comptoiren geleistet.

Berliner Börse vom 3. Dezember 1862.

Fonds- und Geld-Course.

	Z.-F.	
Freiw. Staats-Anleihe	4½	102¼ B.
Staats-Anl. v. 1850, 52	4	99⅛ bz.
dito 1854, 55A. 57	4½	102¼ bz.
dito 1856	4½	102¾ bz.
dito 1853	4	99⅝ G.
dito 1859	5	107¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	90 bz.
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	127½ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	102¾ G.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärker	3½	92½ bz.
dito dito	4	101⅝ bz.
Pommersche	3½	91¼ bz.
dito neue	4	100½ G.
Posensche	4	103⅞ G.
dito	3½	99⅛ G.
dito neue	4	97⅞ bz.
Schlesische	3½	95¼ B.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärker	4	99⅞ G.
Pommersche	4	100 B.
Posensche	4	99⅛ bz.
Preussische	4	99¾ bz.
Westf. u. Rhein.	4	99¼ bz.
Sächsische	4	100¼ bz.
Schlesische	4	100 G.
Louisdor	—	109¾ G.
Goldkronen	—	9. 6½ G.

Ausländische Fonds.

	Z.-F.	
Oesterr. Metall	5	59½ bz.
dito 54r Pr.-Anl.	4	76½ bz.
dito neue 100 fl.-L.	—	73½ G.
dito Nat.-Anleihe	5	68⅜ u. ½ bz.
dito Bankn. n. Whr.		83 bz
Russ.-engl. Anleihe	5	95 bz.
dito 5. Anleihe	5	90½ bz.
dito poln. Sch.-Obl.	4	84¼ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— —
dito III. Em.	4	89 à 88¾ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	93¼ G.
dito à 300 Fl.	5	94¾ B.
dito à 200 Fl.	—	24 G.
Poln. Banknoten	—	89⅛ bz.
Kurhess. 40 Thlr.	—	57 etw. bz.
Baden 35 Fl.	—	31½ etw. bz.

Actien-Course.

	Div. 1861	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	90 bz.
Aach.-Mastricht.	3½	4	30½ u. ⅝ bz.
Amst.-Rotterdam	5 [illegible]	4	96¾ bz.
Berg.-Märkische	6½	4	107⅜ bz.
Berlin.Anhalter	8¼	4	149 i. Pst. bz.
Berlin-Hamburg.	6	4	123 G.
Berl.-Potsd.-Mgd.	11	4	216 bz.
Berlin-Stettiner	$7\frac{1}{12}$	4	132¾ à 133 bz.
Breslau-Freibrg.	6⅓	4	142⅝ bz.
Cöln-Mindener	12¼	3½	191 etw. bz.u.B.
Franz. St.-Eisenb.	6 [illegible]	5	131 à 131¾ bz.u.G.
Ludw.-Bexbach	8	4	142½ G.
Magd.-Halberst.	22½	4	330 B.
Magd.-Wittenbrg.	1⅙	4	45½ B.
Mainz.-Ludw. A.	7	4	129 bz.u.B.
Mecklenburger	2⅞	4	62¾ a 63 bz.
Münster-Hammer	4	4	97½ B.
Neisse-Brieger	3½	4	84¼ G.
Niederschles.	4	4	99⅛ B.
N.-Schl. Zweigb.	1½	4	66½ bz.
Nordb. (Fr.-W.)	3	4	63¼ à ½ bz.
dito Prior	—	4½	— — —
Oberschles. A.	7 [illegible]	3½	175 bz.
Oberschles. B.	7 [illegible]	3½	154¼ bz.
dito C.	7 [illegible]	3½	175 bz.
dito Prior A.	—	4	— — —
dito Prior B.	—	3½	— — —
dito Prior C.	—	4	— — —
dito Prior D.	—	4	97⅜ G.
dito Prior E.	—	3½	84¾ G.
dito Prior F.	—	4½	101¼ bz.
Oppeln-Tarnow.	⅝	4	58¼ bz.
Prinz-W. (St.-V.)	½	4	59⅞ bz.
Rheinische	5	4	98¾ i. Pst. bz.
dito (St.) Pr.	5	4	105 B.
dito Prior	—	4	96 bz.
dito III. Em.	—	4½	99¾ bz.
Rhein-Nahebahn	—	4	27 à 30 i. Pst. bz.
Ruhrort-Crefeld.	3 [illegible]	3½	97 etw. bz.
Starg.-Posener	4	3½	112¼ G.
Thüringer	6⅔	4	127½ bz.
Wilhelms-Bahn.	—	4	65 63½ etw. à 65½ b
dito Prior	—	4	92¼ bz.
dito III. Em.	—	4½	95½ G.
dito Prior St.	—	4½	94¾ bz.
dito dito	—	5	98½ bz.

Preuss. u. ausl. Bank-Actien.

	Div. 1861	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	5 [illegible]	4	117¼ G.
Berl. Hand.-Ges.	5	4	98½ i. Pst. bz.
Berl. W.-Cred.-G.	—	5	— — —
Braunschw. Bank	4	4	84 Klgkt. bz.u.B.
Bremer "	5¾	4	105 etw. bz u.G.
Coburg. Credit A.	3	4	89 etw. bz.
Darmst. Zettel-B.	8 [illegible]	4	102 B.
Darmst. Credb.A.	5	4	94 i. Pst. bz.
Dess. Creditb. A.	—	4	2½ B.
Disc.-Cm.-Anthl.	6	4	101 bz.
Genf. Creditb. A.	2	4	45 i. Pst. bz.u.G.
Geraer Bank	6¾	4	99½ etw. bz.
Hamb.Nord.Bank	5	4	103 B.
" Ver.-Bank	5 [illegible]	4	102½ G.
Hannov. "	4½	4	100 B.
Leipziger "	3	4	80 G., Klgk. bz.
Luxembrg. "	10	4	106 etw. bz.u.B.
Magd. Priv. "	4 [illegible]	4	92¾ bz.
Mein. Creditb. A.	6	4	99½ i. Pst. bz.
Minerva Bgwk.A.	—	5	28 G
Oester.Creditb.A.	7¾	5	92 à 92⅝ à ⅝ bz.
Pos. Prov.-Bank	5 [illegible]	4	98⅞ G.
Preuss. B.-Anthl.	4 [illegible]	4½	122 G.
Schl. Bank-Ver.	6	4	101 B.
Thüringer Bank	2⅝	4	61 etw. bz u.G.
Weimar. Bank	4	4	90½ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	10T.	144 bz.
dito	2 M.	143 bz.
Hamburg	8 T.	152¼ bz.
dito	2 M.	151¼ bz.
London	3 M.	6. 20½ bz.
Paris	2 M.	$79\frac{11}{12}$ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	82¾ bz.
dito	2 M.	82 bz.
Augsburg	2 M.	56. 24 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ G.
dito	2 M.	99⅛ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26 bz.
Petersburg	3 W.	99bz. 3M.98½bz.
Warschau	8 T.	89 bz.
Bremen	8 T.	109⅞ bz.

Berlin, 3. Dezbr. Weizen loco 63—73 Thlr. nach Qual., weißbunter poln. 72 Thlr., bunter poln. 69 Thlr. ab Bahn bez. — Roggen loco 81—83pfd. 47—½ Thlr. ab Bahn und Boden bez., galiz. 45¼ Thlr. ab Bahn bez., Dezbr. 46—45⅞—46 Thlr. bez. und Br., 45¾ Thlr. Gld., Dezbr.-Jan. 46—45¾—45⅞ Thlr. bez., 46 Thlr. Br., 45¾ Thlr. Gld., Jan.-Febr. 46—45¾ Thlr. bez., Frühjahr 44¾—45¼ Thlr. bez. und Br., 45 Thlr. Gld., Mai-Juni 45—¼ Thlr. bez. — Gerste, große und kleine 33—38 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 21—23½ Thlr., 47—48pfd. 22 Thlr. ab Bahn bez., Lieferung pr. Dezbr. 21⅞ Thlr. bez., Frühjahr 22¼ Thlr. Br., 22⅛ Thlr. Gld., Mai-Juni 22½ Thlr. Br., Juni-Juli 23 Thlr. Br. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 45—54 Thlr. — Rüböl loco 14⅔ Thlr. bez., Dezbr. $14\frac{5}{12}$—⅓ Thlr. bez. und Br., $\frac{11}{24}$ Thlr. Gld., Dezbr.-Jan. $14\frac{7}{24}$—⅓ Thlr. bez. Jan.-Febr. 14¼ Thlr. Br., ⅙ Thlr. Gld., April-Mai 13⅚—$\frac{11}{12}$ Thlr. bez. und Br., ⅞ Thlr. Gld., Mai-Juni $13\frac{11}{12}$ Thlr. Br., 13⅞ Thlr. Gld. — Leinöl loco 13¾ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß $14\frac{19}{24}$ Thlr. bez., Dezbr. und Dezbr.-Jan. 14⅔—$\frac{7}{12}$ Thlr. bez. und Gld., ⅔ Thlr. Br., Jan.-Febr. $14\frac{17}{24}$—⅔ Thlr. bez. und Gld., ¾ Thlr. Br., Febr.-März $14\frac{11}{24}$ Thlr. Br., 14⅚ Thlr. Gld., April-Mai 15⅜—¼ Thlr. bez. und Gld., ⅓ Thlr. Br., Mai-Juni $15\frac{7}{12}$ Thlr. bez. und Br., ¾ Thlr. Gld., Juni-Juli $15\frac{11}{12}$ Thlr. bez. und Br., ⅚ Thlr. Gld.

Weizen fest. Roggen loco war eher zu etwas billigeren Preisen käuflich, weil die Frage etwas nachgelassen, und kamen auch nur kleine Umsätze zu Stande. Von Terminen waren die nahen wenig verändert, während die späteren mehr Beachtung fanden und sich im Werthe gut behaupteten. — Hafer ohne Aenderung. Rüböl machte sich disponible Waare fortdauernd knapp. Termine hatten bei sehr mäßigen Umsätzen wenig Aenderung in den Preisen erfahren, jedoch ist die Stimmung als eine sehr feste zu bezeichnen. Spiritus war in Folge des wenig der Nachfrage überlegenen Angebots im Preise für alle Sichten etwas niedriger als gestern, die sich aber am Schluß des Marktes auch nicht behaupten konnten. Gek. 10,000 Quart.

Breslau, 4. Dez. Wind: Ost. Wetter: schön. Thermometer Früh 9° Kälte. Eisstand der Oder. Der Geschäftsverkehr blieb heut beschränkter, nur die feineren Gattungen fanden Beachtung zu behaupteten Preisen, die Stimmung blieb lustlos.

Weizen ohne bemerkenswerthe Aenderung; pr. 85pfd. weißer 70—80 Sgr., gelber 65—74 Sgr., vereinzelt über Notiz bezahlt. — Roggen schwach gefragt; pr. 84pfd. 50—52—54 Sgr. — Gerste sehr vernachlässigt; pr. 70pfd. weiße 41—43 Sgr., gelbe 36—37 Sgr. — Hafer still; pr. 50pfd. schlesischer 24—25 Sgr. — Erbsen, Wicken und Bohnen schwacher Umsatz. — Rapskuchen 51—53 Sgr. — Oelsaaten wenig angeboten, jedoch sehr fest. — Schlaglein wenig beachtet.

	Sgr.pr.Schff.		Sgr.pr.Schff.
Weißer Weizen	68—75—81	Wicken	38—40—44
Gelber Weizen	65—69—75		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen	50—52—54	Schlag-Leinsaat	170—180—190
Gerste	36—38—42	Winter-Raps	222—245—254
Hafer	23—25—27	Winter-Rübsen	215—232—242
Erbsen	48—54—58	Sommer-Rübsen	194—208—212

Kleesaat beschränkter Umsatz, — rothe ordinäre 8—9½ Thlr., mittle 10⅚—11½ Thlr., feine 12—13¾ Thlr., hochfeine 14¼—14¾ Thlr., weiße ordininäre 9—11½ Thlr., mittle 12½—15 Thlr., feine 16—18 Thlr., hochfeine 19—20 Thlr.

Thymothee 6—7½ Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. netto 18—21 Sgr.

Posen, 3. Dezember. Wetter: schön. Roggen: behauptet. Gek. — Wispel. Loco per d. Monat 40⅛—¼ bez., Dezember-Januar 39¾ Br., ½ Gld., Januar-Februar 39⅔ Br., ½ Gld., Februar-März do., März-April do., Frühjahr 1863 39¾ bez.

Spiritus: unverändert. Gek. 9000 Qrt. Loco per d. M. $13\frac{17}{24}$—¾ bez., Januar 1863 $13\frac{11}{12}$ Br., ⅞ Gld., Februar $14\frac{1}{12}$ Br., 14 Gld., März 14⅙ Br. u. Gld., April 14⅓ Br. u. Gld., April-Mai $14\frac{5}{12}$ Br. u. Gld.

Hartwig Kantorowicz Söhne.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W Friedrich) in Breslau.